Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift od. deren Raum 10 ₰

Nr. 113. Sonntag, den 15. Mai 1892.

Tagesschau.

Der Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten hat an die königlichen Provinzial-Schulkollegien nachstehende Verfügung erlassen: Aus mehreren in neuester Zeit zu meiner Kenntniß gebrachten Fällen der Theilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen hat sich mit Gewißheit ergeben, daß die Rädelsführer bei diesem Unwesen bemüht sind, nicht allein in einzelnen Provinzen möglichst viele Schülerverbindungen ins Leben zu rufen, sondern diese auch untereinander in engste Beziehung zu setzen und von Zeit zu Zeit zu gemeinsamen Festen, sogenannten Couleurs-Verbandstagen zu vereinigen. Indem ich aus den erwähnten Vorkommnissen Anlaß nehme, dem königlichen Provinzial-Schulkollegium die fortgesetzte Ueberwachung der seiner Aufsicht unterstellten Anstalten nach dieser Richtung hin aufs Neue dringend zu empfehlen, beauftrage ich dasselbe zugleich, den Direktoren und Lehrerkollegien die genaueste Beachtung des Cirkular-Erlasses vom 29. Mai 1880 (Wiese-Kübler, I. S. 339 ff.) wiederholt einzuschärfen. Um aber auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimme ich hiermit, daß in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der letzten Rubrik „Mittheilungen an die Eltern" nachstehender Auszug aus dem bezeichneten Erlasse zum Abdruck gebracht, und daß überdies bei Aufnahmen von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnißvollen Folgen der Theilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden. — Auszug aus dem Cirkular-Erlaß vom 29. Mai 1880: . . . Die Strafen, welchen die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe, wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist die Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesammtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich anschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. Berlin, den 9. Mai 1892. Bosse.

Die Commission des preußischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf betr. das Diensteinkommen der Lehrer an den höheren nichtstaatlichen Lehranstalten angenommen. — Die Commission für das Tertiärbahngesetz hat die erste Lesung der Vorlage beendet. § 36, welcher die Bahnen verpflichten soll, die Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militäranwärtern zu besetzen, wurde einstimmig abgelehnt, im Uebrigen keine wesentlichen Aenderungen gegen die Fassung des Herrenhauses beschlossen.

Das preußische Herrenhaus wird am Freitag, den 27. Mai, seine Plenarsitzungen wieder aufnehmen. — Der Bundesrath des deutschen Reiches hielt Donnerstag eine Plenarsitzung ab. Etwas Besonderes lag in derselben nicht vor.

Das Urtheil in dem Processe gegen Dr. Wiederhold wegen Mißhandlung der Frau General-Consul Zachmann wurde am Freitag veröffentlicht und lautete auf drei Monate Gefängniß.

Aus Anlaß der Verlobung des Grafen Herbert Bismarck wird in auswärtigen Blättern wieder von der Anbahnung einer Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck erzählt. Die Aussöhnung sei bisher immer an dem in Friedrichsruh festgehaltenen Wunsche einer politischen Rehabilitirung des Grafen Herbert gescheitert. Jetzt habe Graf Herbert auf den bisher als Grundbedingung festgehaltenen Botschafterposten verzichtet. Er wolle sich damit begnügen, später einmal Abgeordneter zu werden. Die Meldung ist unklar und unwahrscheinlich.

Eine offizielle Ansage des Besuches des russischen Kaisers in Berlin ist immer noch nicht erfolgt, und wird auch wohl erst stattfinden, wenn das Zarenpaar Petersburg verlassen hat. Das bisherige Unterbleiben der Förmlichkeit kann aber keinen Zweifel entstehen lassen, daß der Besuch wirklich erfolgt, wenn eben das russische Herrscherpaar Petersburg überhaupt verläßt. Aus Budapest verlautet, Kaiser Franz Joseph werde den vorjährigen Manöverbesuch des deutschen Kaisers erwidern und den diesjährigen Waffenübungen der deutschen Armee beiwohnen.

In der am Donnerstag unter Vorsitz des Grafen Eulenburg stattgehabten Sitzung des preußischen Staatsministeriums wurden die Vorlagen bestimmt, deren Erledigung noch in der gegenwärtigen Landtagssession erfolgen soll. Alsdann soll der Schluß des Landtages erfolgen; ob derselbe noch vor oder erst nach Pfingsten erfolgen kann, hängt vom Herrenhaus ab.

Die Affaire Loewe-Ahlwardt. Es wird der Nat. Ztg. von zuständiger Seite mitgetheilt, daß Herr J. Loewe persönlich haftender Gesellschafter der Commandit-Gesellschaft auf Aktien Ludw. Loewe & Co., und Oberstlieutenant Kühne, Direktor der Gewehrfabrik genannter Gesellschaft den Strafantrag gegen den Rektor Ahlwardt am Freitag gestellt haben.

Das Präsidium des deutschen Handelstages hat an die Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in welchem es die Schritte darlegt, welche es in Sachen der Vorbereitung einer Berliner Weltausstellung im Jahre 1897 gethan hat. Das Präsidium wartet nun noch die Verfügung der Reichsregierung ab. — Der Wettbewerb um das Kaiser Friedrich-Denkmal zu Wörth ist, wie die „N. A. Z." berichtet, in der Weise entschieden worden, daß die drei ausgesetzten Preise den Bildhauern Baumbach, Eberlein und Hidding zugesprochen wurden. Dem Bildhauer Baumbach wurde die Ausführung übertragen.

Sensationsnachrichten über den Sultan. Die türkische Regierung sagt in einer Erklärung: Ein von englischen Blättern gebrachtes, aus Berlin datiertes Telegramm besagt, daß S. Majestät der Sultan ernstlich unpäßlich sei, und daß den Mitgliedern der deutschen Kaiserfamilie hiervon Mittheilung gemacht ist. Ich bitte Sie, diese absolut falsche Nachricht formell und telegraphisch zu dementieren, da der Sultan sich vollkommener Gesundheit erfreut. Die gehässige Mittheilung, welche behauptet wird, ist niemals ergangen. Djemad, Großvezier und Generaladjutant des Sultans."

Eine staatliche Entschädigung unschuldig Verurtheilter — hat jetzt auch die belgische Deputiertenkammer beschlossen. Die Entschädigung wird vom Justizminister festgesetzt, nicht durch Gerichtsbeschluß. Die Hauptsache ist ja auch, daß es überhaupt etwas giebt.

In Saadani in Deutsch-Ostafrika ist eine Telegraphenanstalt eröffnet worden. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Saadani beträgt wie für die nach den übrigen in Deutsch-Ostafrika errichteten Anstalten gerichteten Telegramme 7 M. 85 Pfennige. — An Stelle des zum Commissar für die Marschallinseln ernannten Dr. Wilhelm Schmidt ist zum Oberführer der Schutztruppe für Ostafrika Major a. D. Freiherr von Manteuffel, zuletzt Bataillonskommandeur in Potsdam, der älteste Sohn des verstorbenen Feldmarschalls.

Major von Wißmann, der sich bisher in Kairo zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aufgehalten hat, gedenkt am Montag nach Zanzibar abzureisen und die Ueberführung des Wißmann-Dampfers zum Tanganyka-See selbst zu leiten.

Mit dem Dampfer der Deutsch-Ostafrikalinie „Kaiser", der am Freitag von Neapel abging, schiffte sich wieder eine große Anzahl Deutscher nach Ostafrika ein. Außer dem Leiter der Colonialabtheilung Wirkl. Geh. Rath Dr. Kayser und dem Director der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Lucas auch der größte Theil der Europäer, welche die Expedition Wißmann mitmachen.

Die Art und Weise, wie der Abgeordnete Orterer im Finanzausschusse der bayerischen Kammer den preußischen Gesandten in die Debatte gezogen, hat nach der „Post" in Münchener politischen Kreisen eine starke Erregung hervorgerufen; die Sache scheint indessen nicht weiter verfolgt werden zu sollen.

Von dem Exkönig Milan als Falschspieler wird aus Paris berichtet. In einem vornehmen Klub, wo sehr hoch gespielt wurde, beschuldigte der junge Baron Beaue den Exkönig Milan daß er ein Falschspieler sei. Milan erwiderte mit einer Herausforderung, doch wurde die Sache schließlich gütlich beigelegt.

Es ist vor Kurzem berichtet worden, daß Eingeborene am Chiloango, nur wenige Tagemärsche von Boma entfernt, um den Tod eines von Belgiern getödteten Häuptlings zu rächen, einem Kongobeamten Kopf, Hände und Füße abgeschlagen hatten und daß die Kongoregierung Truppen zur Bestrafung der Schwarzen entsendet hatte. Weiter eingegangene Privatbriefe melden jetzt, daß die Lage sich sehr ernst gestaltet hat. Es ist ein Krieg entstanden. Die Belgier zünden alle Dörfer an und

---

Die verborgene Hand.

Kriminal-Roman aus der neuesten Zeit von E. von der Have.

(52. Fortsetzung.)

„Gott, mein Gott," stöhnte er, „habe ich das Opfer umsonst gebracht, — umsonst das unsagbare Opfer? . . ."

An einem oberen Fenster, hinter den Vorhängen verborgen, stand wie zuvor eine Frauengestalt; ihr Antlitz war bleich, wie das einer Leiche, und ihre Hände, welche sie in die Gardinen verkrampft hatte, hielten sie thatsächlich an diesen einzig aufrecht.

„Er geht!" stieß sie in keuchenden Lauten aus. „Er geht, — stolz wie ein Sieger! Was hat er ausgeführt? Was ist da im Werke, was ich nicht ahne? . . . . Es muß, es muß mir gelingen, den alten Schleicher aus diesem Hause zu entfernen. Ich wüßte jetzt alles, alles, wenn er nicht meinen Weg kreuzte . . . . Himmel, die Glocke geht . . . . Wenn das mir gälte? . . . ." Sie eilte aufhorchend bis zur Mitte des Zimmers, aber keinen Laut hörte sie. Was war da unten verhandelt worden zwischen dem Kaufherrn und seinem Besucher? Und jetzt — wenn der alte Johann dem Läuten seines Gebieters Folge leistete und dem Großhandelsherrn ihre lange Unterredung mit dem Fremden, bevor derselbe zu ihm gelangt war, verrieth?

Da — fast hätte sie aufgeschrien vor Schreck; ein leises Klopfen von draußen an der Thür erscholl. Resolut wandte sie sich dem Tische zu, neben welchem sie stand und auf welchem die kostbarsten Bücher lagen.

„Herein!" rang es sich aus ihrer Kehle hervor.

Des alten Johann's Gesicht erschien in der Thüröffnung; es war aschgrau.

„Madame," meldete er, „der gnädige Herr wünscht Sie zu sprechen!"

Er trat dabei devot zur Seite, um sie vorüber schreiten zu lassen. Alles in ihr zitterte, doch ihr Aeußeres war unbewegt, kalt, sich verrathen, war gleichbedeutend mit sich vernichten. So raffte sie mit fast übermenschlicher Anstrengung all' ihre Kraft zusammen, ihre Fassung zu behaupten, wenn auch das, was ihrer harren mochte, wie ein grauenhaftes Gespenst ihr vor der Seele stand.

Und so schritt sie an dem Graukopf vorüber, stieg sie, Stufe um Stufe, ihm voran die Treppe ins Erdgeschoß hinab. Vor der Thür zu dem Arbeitszimmer des Großhandelsherrn zauderte sie minutenlang, aber dann klopfte sie mit Entschlossenheit. Der alte Johann, der ihr gefolgt war, öffnete ihr die Thür und hell fiel der Schein des Tages auf sie, während sie so gezwungen, die Schwelle überschritt und dem gefürchteten nächsten Moment entgegentrat, gefürchtet, weil sie nicht wußte, was seine Bestimmung war, — weil sie nicht wußte, was ihrer wartete.

XVII.
Verworrene Fäden.

Das Gesicht der Thür abgewandt, gerade vor sich hinblickend, saß der Großhandelsherr bei Hella's Eintritt. Sie sah es und über ihre Züge zuckte es.

„Sie haben befohlen, Herr Volkheim?"

Die Stimme der Sprecherin klang nicht zaghaft; im Gegentheil, Festigkeit sprach aus derselben. Sie schien völlig gefaßt, gleich einer Person, welche sich schon in den schwierigsten Situationen befunden hat und nicht so leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen ist.

Der Kaufherr wandte auch jetzt ihr noch nicht das Gesicht zu; so hatte sie völlig Zeit zur Sammlung, wenn sie derer noch bedurfte.

„Ich habe Sie rufen lassen, ja," gab er mit getragenem Tone zur Antwort. „Ich möchte einen Aufschluß von Ihnen haben über eine Angelegenheit, welche mich maßlos bestürzt hat und nun qualvoll beschäftigt."

Um eine Nüance ward ihr Gesicht bleicher, wich das Blut selbst aus ihren Lippen; aber stahlhart blieb der Blick ihrer Augen, indeß sie dieselben starr auf den Sprecher ruhen ließ. Was hatte derselbe ihr zu sagen? Was ging in ihm vor? Wenn sie in seinem Innern hätte lesen können!

„Ich stehe zu Diensten," sprach sie mit kühner Entschlossenheit. „Sie wissen, Herr Volkheim, daß Sie sich auf mich verlassen können!"

Wie nach seiner Antwort alles in ihr zitterte, denn dieselbe war der Maßstab dessen, was er wußte, was er dachte.

„Ich weiß es," sprach er, und einen Alp wälzten die drei Worte von ihrer Seele, „ich weiß es und eben deshalb rede ich auch mit niemand sonst davon, als mit Ihnen. Frau Baumgart," sein Gesicht wandte sich ihr zu, er fand ihr Aeußeres in nichts auffallend, „es muß etwas hinausgedrungen sein von dem hier Vorgegangenen in die Welt, in die Gesellschaft, — man spricht davon!"

Mit einem Schlag sah die Frau, die so ruhig dastand, klar, — sah sie das Intriguenspiel, welches hinter ihrem Rücken in Scene gesetzt war, wenn sie auch nur einen Bruchtheil desselben erst ahnte.

(Fortsetzung folgt.)

jagen die Neger in die Flucht. 32 belgische Offiziere und Unteroffiziere mit 400 schwarzen Soldaten führen diesen Krieg.

Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem deutschen Reiche nnd Spanien. In gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reiche und Spanien nicht in Gang kommen, weil die spanische Regirung sich weigere, Deutschland die Meistbegünstigung zuzugestehen.

Wie der „M. A. Z." aus Berlin geschrieben wird, hat das Kriegsministerium Proben der vom Major Keim im Milit. Wochenbl. vorgeschlagenen Bekleidung und Ausrüstung der Infanterie anfertigen lassen, die ungeachtet ihrer Einfachheit als außerordentlich kleidsam, gefällig und zweckmäßig bezeichnet werden. An kaiserlicher Stelle soll Abneigung gegen die Beseitigung des Helms bestehen.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser besichtigte am Freitag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin das zweite Garde-Regiment z. F. und kehrte an der Spitze der Truppen zur Stadt zurück. Der Monarch entsprach darauf einer Einladung des Offizierkorps des genannten Regiments zur Mittagstafel und trat dann gemeinsam mit der Kaiserin die Reise nach Stettin an, woselbst die Majestäten glänzend empfangen wurden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache aufgestellt und die Spitzen der Behörden zur Begrüßung anwesend. Während der Fahrt zum Schlosse wurden die kaiserlichen Herrschaften mit lauten Hochrufen begrüßt. Am Schlosse war eine zweite Ehrenwache aufgestellt. Nach einem großen Empfange der Zivilbehörden der Provinz fand kleinere Tafel, späterhin Besuch des Theaters und Illumination der Stadt statt. Heute Sonnabend ist große Galatafel, bei welcher der Kaiser eine längere Ansprache voraussichtlich halten wird. Die Kaiserin kehrt am Sonntag von Stettin nach Berlin zurück, während der Kaiser sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Danzig begiebt. Am Mittwoch Abend trifft der Monarch nach einem Besuch der Marienburg in Schlobitten beim Grafen Dohna ein und wird sich dort nnd in Bröckelwitz etwa bis Ende dieses Monats zur Jagd aufhalten, so daß er voraussichtlich erst kurz vor der großen Frühjahrs-Parade in Berlin am 31. Mai wieder in der Hauptstadt ankommen werd.

Für die heute Abend bevorstehende Ankunft des Kaiserpaares in Stettin, sind großartige Vorbereitungen getroffen. Eine Probealarmirung der Garnison hat bereits stattgefunden. Für morgen steht die große Parade bevor, nach deren Schluß der Kaiser dem Regiment sein lebensgroßes Bildniß verehren wird.

Vom Fürsten Bismarck. Einer Wiener Meldung der „M. Z." zu Folge soll nach Aeußerungen des Grafen Herbert Bismarck Fürst Bismarck, falls sein Gesundheitszustand es erlaubt, nicht nur der Hochzeit in Fiume beiwohnen, sondern auch auf der Rückreise die in Gratz lebenden Angehörigen der Familie Hoyos zusammen mit den Neuvermählten besuchen wollen.

Ueber das Befinden des Grafen v. Kleist-Retzow sind aus Kieckow günstigere Nachrichten eingetroffen, so daß man wieder Hoffnung für den Kranken zu schöpfen beginnt.

An Stelle des Viceadmirals Deinhard wurde Viceadmiral Schröder, bisher Chef der Nordseestation, zum Chef der Manöverflotte ernannt, in Vertretnng wurden die Geschäfte der Nordseestation dem Contreadmiral Thomsen übertragen.

Der Kultusminister Bosse hat die Eingabe des Pfarrers Spors von der Sanct Josephs Gemeinde und einer Anzahl katholischer Familienväter, dahingehend, daß die neue Bezirksschule als katholische Confessionsschule eingerichtet werde, ablehnend beschieden.

Das Abschiedsgesuch des Abtheilungschefs für Kriegsgeschichte im Großen Generalstabe, Generallieutenant von Faysen ist angenommen, dagegen ist das Abschiedsgesuch des Generals von Wartensleben, Kommandeur der siebenten Kavallerie-Brigade abgelehnt worden.

Die bei dem Pulvermagazin in Mainz aufgestellten Sicherheitsposten sind in den letzten Nächten wiederholt von Civilisten angegriffen worden. Beim Fort Marienhain wurde auf einem Posten geschossen; obgleich derselbe ebenfalls von seiner Waffe Gebrauch machte gelang es dem Thäter doch zu entkommen. Von gestern ab sind bei sämmtlichen Pulvermagazinen Doppelposten aufgestellt, deren Instructionen verschärft worden sind.

Parlamentsbericht

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 13. Mai.

Die dritte Berathung der Novelle zum Berggesetz wird fortgesetzt.

Abg. Hitze (Ctr.) erneuert den in zweiter Lesung abgelehnten Antrag, daß auf ein- und derselben Grube die Fördergefäße gleichen Rauminhalt haben sollen.

Abg. Graf Douglas (kons) erachtet diese Bestimmung als zu weitgehend und beantragt eine Ergänzung zu den Beschlüssen der zweiten Lesung.

Abg. Schulz-Bochum (nl.) empfiehlt den Antrag Douglas, Abg. Schalscha (Ctr.) den Antrag Hitze, da es sich hier um eine berechtigte Forderung halte.

Minister Berlepsch bittet ebenfalls den Antrag Hitze anzunehmen, der nach den Erfahruugen auf den fiskalischen Gruben sehr gut durchführbar sei.

Abgg. von Bockelberg (kons.) und Hammacher (nl.) sehen in dem Antrage Hitze einen Eingriff in Privatrechte Einzelner.

Der Antrag Hitze wird abgelehnt, der Antrag Douglas angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ohne weitere Debatte von Belang angenommen.

Es kommt zur Berathung eine Resolution des Abg. Hitze, durch welche die Regierung um einen Gesetzentwurf ersucht wird, nach welchem die Vorstände der Knappschaften fortan in geheimer Wahl gewählt werden und gegen die Vorstandsentscheidungen ein Rekurs an ein Schiedsgericht zugelassen werden soll.

Abg Ritter (freik.) und Schmieding (nl.) sind gegen die Resolution; die geheime Wahl würde nur den Sozialdemokrateu zu Gute kommen.

Abg. Bockelberg (kons.) schließt sich dem an.

Abg. Stötzel-Lieber (Ctr.), Meyer (freis.) empfehlen die Resolution, weil die Forderungen derselben nur berechtigt seien.

Minister Berlepsch kann sich noch nicht bestimmt äußern, wird aber die Sache im Auge behalten.

Abg. Hammacher (nl.) betont, daß er mit einem ansehnlichen Theil seiner politischen Freunde für die Resolution stimmen wird.

Die Resolution wird hierauf mit 147 gegen 126 Stimmen angenommen.

Ohne wesentliche Debatte wird alsdann die Sekundärbahnvorlage definitiv angenommen, und alsdann in zweiter Lesung die Stolgebühren-Vorlage.

Hierauf wird die Sitzung auf Sonnabend vertagt. (Dritte Lesung der Stolgebühren-Vorlage und Aufhebung der Steuerbefreiung der ehemals Reichsunmittelbaren.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Petersburger Meldung der „Polit. Corresp." werden im Herbst 262 000 Mann in den activen Dienst eingestellt. Außerdem werden im Kaukasus 2400 Mann einberufen werden. — Wie verlautet, wird der Kaiser von Oesterreich in Erwiderung des im vorigen Jahre seitens des deutschen Kaisers abgestatteten Manöver-Besuches, den kommenden deutschen Manövern beiwohnen.

Rußland. Der Erlaß des Czaren, durch welchen das Hafer- und Maisausfuhrverbot aufgehoben wird, ist veröffentlicht. — Als Nachfolger des verstorbenen Petersburger Stadthauptmannes Gresser wird der Generalmajor Patrow genannt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Gollub,** 12. Mai. (Firmung.) Gestern Nachmittag traf der Bischof Dr. Redner hier ein, nachdem er den Tag über in der Filial-Kirche zu Ostrowitt gegen 2000 Personen gefirmt hatte. Der Empfang war glänzend. Mit Schärpen geschmückte Vorreiter meldeten der zahllosen Menge der Harrenden die Ankunft des Bischofs. Von den hervorragendsten katholischen Bürgern unserer Stadt empfangen, wurde der Bischof unter Vorantritt von 50 weißgekleideten Mädchen, die von ihren Lehrern geführt wurden, unter dem Baldachin in die Kirche geleitet, die im herrlichsten Blumenschmuck prangte. Einige Häuser sind geflaggt. Auffallend erscheint es, daß einige Flaggen die polnische Farben tragen, daß ferner die Abzeichen des Empfangs-Commission dieselben Farben zeigeu, und daß die Aufschriften an den Ehrenpforten in polnischer Sprache abgefaßt sind. Alle Confessionen nahmen den lebhaftesten Antheil an der Feier. Der Bischof hat mit der Firmung bereits begonnen. Diese wird bis Sonnabend dauern. Auch in Schönsee haben die zu Ehren des Bischofs veranstalteten Empfangsfeierlichkeiten einen glänzenden Verlauf genommen.

— **Von der russischen Grenze,** 12. Mai. (Verschwunden.) In Brokern, einem in der Nähe des russischen Grenzstädtchens Neustadt gelegenen Dorfe, verschwand kurz vor Ostern spurlos die im Alter von 50 Jahren stehende Altsitzerin Buttkus. Sie bezog für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt von ihrem Schwiegersohn. Mit letzterem ist sie wegen der von ihm übernommenen Verpflichtungen des öftern in Streit gerathen, welcher zuletzt zu offener Feindschaft sich gesteigert haben soll. Die Nachforschungen nach der verschwundenen Frau wurden bis jetzt eifrig fortgesetzt. Mit dem die Untersuchung leitenden Beamten des Gouvernements haben eine große Anzahl von Personen die ganze Gegend, insbesondere aber den Wohnort der Frau B., abgesucht, jedoch vergeblich. Das geheimnißvolle Dunkel welches über den Verbleib der Verschollenen schwebt, hat nun den russischen Antisemitismus zu rohen Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung von Neustadt veranlaßt. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das unsinnige Gerede in der ganzen Umgegend, daß hier ein Ritualmord vorliege. In der rasch wachsenden Aufregung richtete sich der Fanatismus der Menge besonders gegen den Gastwirth Leib Aron, in dessen Local man die Frau zuletzt gesehen haben will. Hier kam es am 20. vorigen Monats, einem Markttage, zu einer offenen Revolte. Eine Anzahl von Raufbolden drang, von der Menge aufgehetzt, mit Knütteln und Stöcken bewaffnet, auf Aron und dessen Frau ein, demolirten Fenster und Hausgeräthe und verwundeten mehrere Personen mit dem Rufe: „Gebt uns die Frau her!" Gegen die wie wahnsinnig tobende Menge wurde endlich die Militärbehörde entboten, und ihr gelang es, größeren Gewaltthätigkeiten Einhalt zu thun Einige 20 der schlimmsten Raufbolde wurden sogleich verhaftet, jedoch nach dem Verhör wieder freigelassen. Die Judenhetze wird unterdessen von der urtheilslosen Menge eifrig fortgesetzt, wobei man sich auch bereits der Kinder bedient. Diese werden angehalten, die Juden auf offener Straße zu beschimpfen und dann ein Geheul anzustimmen, als hätte man sie thätlich angegriffen. Der bevorstehende Pfingstmarkt soll zu erneuten Ausschreitungen auserjehen sein. Da jedoch die Militärbehörde den Ruhestörern gegenüber eine energische Haltung beobachtet, so steht zu erwarten, daß die Bevölkerung vor weiteren Angriffen bewahrt bleiben wird. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß nicht nur bei den Russen, sondern auch bei manchen der deutschen Nationalität angehörigen Bürgern des Städtchens der Aberglaube Wurzel gefaßt hat, daß ein bestimmter Stamm der Juden Christenblut für rituale Zwecke braucht. Erhebt man gegen diese Anschuldigung Einsprache, so werden einem diesen Gegenstand behandelnden Schriftchen vorgezeigt, die sich dort Eingang verschafft haben und deren wahnsinniger Inhalt allgemein Glauben findet. Für Ehren-Ahlwardt und Stöcker wäre hier ein recht dankbares Feld ihrer Thätigkeit vorhanden.

— **Danzig,** 13. Mai. (Zum Kaiserbesuch.) An der Ausschmückung der Häuser und der Feststraße wird nunmehr überall gearbeitet. In der Milchkannengasse sind die Flaggenmasten bereits mit grünen Guirlanden umwunden und auch die Anlegehalle am Grünenthor ist im Holzbau fertig gestellt und empfängt gegenwärtig ihre Verzierung durch Guirlanden und Transparente, welche das preußische und Danziger Wappen zeigen. Auch an dem Rathhause wird der Schmuck grüner Tannenguirlanden angebracht. Am Grünenthor ist für die Illumination eine mächtige Sonne aufgestellt und am Langgasserthor ein Transparent mit dem preußischen Wappen und der Devise des Schwarzeen Adler-Ordens angebracht. Am Regierungsgebäude ist jedes der Fenster in dritten Etage mit je drei schwarz-weiß-rothen Fähnchen geschmückt und von diesen Fenstern aus ziehen sich in Bogen nach der nächsten unteren Fensterreihe Tannenguirlanden, welche die Fenstereinfassungen umrahmen. An den beiden Einfahrten ist rechts und links je ein Triumphbogen errichtet, der mit Guirlanden umwunden und mit Wappenschildern geschmückt ist, welche auf weißem Grund den schwarzen Adler zeigen. Die große Ehrenpforte vor dem Schützenhause ist im Holzbau fertiggestellt und bereits mit der Kaiserkrone geschmückt. Die Holzconstruction ist mit Guirlanden aus Tannenzweigen umwunden, zwischen denen bunte Blumenkränze angebracht sind, welche auch die Inschriften umrahmen. Auch der Raddampfer „Gotthilf Hagen," auf welchem der Kaiser am Mittwoch nach dem Durchstichsgelände fährt, wird festlich geschmückt. Das Commando während der Kaiserfahrt wird Herr Strombau-Director, Geh. Baurath führen.

— **Krone a. Br.,** 12. Mai. (Fischaussetzung) Im Auftrage der königlichen Regierung zu Bromberg war heute der Verwalter der Brutanstalt Bromberg, Herr Folgmann, hier, um 50 000 Lachse oberhalb Krone etwa bei Thiloshöhe auszusetzen. In nächster Woche werden weitere 70 000 Stück ausgesetzt werden. Dieses Verfahren, von dem man nennenswerthe Erfolge erwartet, wird schon seit mehreren Jahren angewendet. Um den Fischen die Hindernisse bei dem Schwimmen zu ebnen, ist an der hiesigen Hauptschleuse eine Fischleiter angebracht worden. Die Ergebnisse der Brahefischerei sind übrigens in diesem Jahre recht lohnende gewesen.

Locales.

Thorn, den 14. Mai 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Mai.	15. 1374.	Hochmeister Winrich von Kniprode verleiht dem Dorfe Gutendorf (Guttau) 39 Hufen unter Bestimmung des Zinses und der Gerechtsame, so wie den Bewohnern von Pomezow (Pensau) 20 Hufen mit dreizehn Skot Jahreszins pro Hufe.
„	15. 1393.	Erlaubt der Hochmeister Konrad von Wallenrod bei seiner Anwesenheit in Thorn den Neubau des Rathhauses und bewilligt auch dessen höhere Aufführung um ein Stockwerk.
„	16 1303.	Der Ordens-Landmeister Konrad Sack bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Thorn, wie bisher bestanden und erweitert sie.
„	16. 1393	Der Gesandte des Königs von Polen, Herr Sandziwog kommt in seiner Mission an den Hochmeister Konrad von Wallenrod durch Thorn.

— **Die Leitung der „Thorner Zeitung"** hat mit heutigem Tage Herr Dr. Heskel übernommen.

— **Militärisches.** Ein selbstständiges Landwehr-Bataillon tritt hier am 22. d. Mts. zusammen. Die Uebung dauert 14 Tage. Die Wehrleute werden in den links der Weichsel gelegenen Kasernements untergebracht werden und deshalb müssen Truppentheile des 21. Regiments während der Zeit der Uebung in Bürgerquartieren verlegt werden, für welche die Neustadt und die dieser zunächst gelegenen Straßen der Altstadt bestimmt sind.

— **Personalien.** Der Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen ist der Regierung zu Marienwerder überwiesen worden. Der Amtsdiener Lemke in Bahnhof Ottlotschin ist als Hauptamtsdiener an das Hauptzollamt zu Thorn versetzt.

— **Stadt-Fernsprecheinrichtung.** Im Laufe dieses Monats sind an die hiesige Stad-Fernsprecheinrichtung angeschlossen worden: Kaufmann G. Fiblauer unter Nr. 78, Hotel Thorner Hof unter Nr. 55, Ziegeleibesitzer L. Jerusalem, Nudak unter Nr. 69, Königliches Garnisonlazareth unter Nr. 79, Kaufmann H. Seelig unter Nr. 65, Honigkuchenfabrikant H. Thomas unter Nr. 77.

— **Herrn Postkassirer Petz** hierselbst ist die Verwaltung des Postamts in Braunsberg übertragen. In allen Kreisen, die mit Herrn P. in Verbindung gestanden habeu, bedauert man sein Scheiden aus unserm Ort, in liebenswürdigster Weise ist er allen Wünschen, die an ihn herangetreten sind, entgegengekommen.

— **Der Kongreß polnischer Juristen** nnd Nationalökonomen, welcher im laufenden Jahre in Posen abgehalten werden sollte, ist zum nächsten Jahre verschoben worden.

— **Zu unserm Berichte** über den Ganswindt-Vortrag haben wir eine kleine Correctur auf ausdrücklichen Wunsch des betr. Herrn nachzutragen. Danach sind 1) nicht zwanzig Personen zu dem Vortrage erschienen, „sondern ca achtunddreißig"; 2) haben wir zu constatieren, daß die Modelle nicht à la Blumenschmidt sondern durchaus nach System Ganswindt gestiegen sind, und ferner, daß die Neuheit der Erfindung Herrn G. dadurch garantiert scheint, daß seine Patent-Anmeldung angenommen ist. Wir entsprechen gern der Forderung des Herrn Erfinders auf Richtigstellung dieser Thatsachen um dem berüchtigten § 11 zu entgeben.

— **Im hiesigen Stadtverordneten-Saale** befindet sich eine große Anzahl Gemälde, Männer darstellend, die sich um unsere Stadt verdient gemacht haben. Wir sehen da die Bildnisse der ehemaligen Leiter unserer Commune Stroband, Mellin, Rösner, wir sehen da aber auch die Bildnisse anderer Männer, deren Namen nicht so bekannt geworden sind, wie die der Genannten. Die Porträts sind nun neuerdings mit den Namen der Dargestellten bezeichnet worden, am untern Rande jedes Bildes ist der Namen auf einer dort angebrachten Messingtafel eingravirt. Nur ein Bildniß, einen großen Herrn in mittelalterlicher Tracht mit erhobener Rechten darstellend, ist ohne Bezeichnung geblieben, es hat nicht festgestellt werden können, wer der Betreffende gewesen. In der Reihe aller dieser Thorner Männer sehen wir aber auch ein Porträt des Prinzen Lubomirski, die Tafel unterhalb dieses Bildes sagt kurz: „Franz Lubomirski, Präsident der Blutgerichtscommission 1724". Die Bildnisse Rösners und seines Verurtheilers sind räumlich nur wenig getrennt. — Jene Blutgerichtscommission hat unserer Stadt nach der von Herrn A. Tietzen unlängst im Archiv aufgefundenen Rechnung 71 283 fl. 5 Gr. 3 Pf. Preußisch gekostet. Die Herren der Commission lebten herrlich und in Freuden, nicht minder ihr Gefolge. Die Kosten für die Küche des Herrn Lubomirski betrugen 2596 fl. 18 Gr. Die einzelnen Mitglieder der Commission forderten und mußten auch noch Geschenke erhalten, solche wurden auch den einzelnen Bischöfen, die bei dem Spruche mitgewirkt hatten zu Theil. Der Scharfrichter, der Rösners und der anderen Unglücklichen Häupter in der denkbar ungeschicktesten Weise vom Rumpfe trennte, erhielt die Belohnung von 20 fl. Die polnische Regierung zog auch das Vermögen der Verurtheilten ein, das damals auf 71 000 fl. geschätzt wurde.

— **Reclameschilder.** Nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Mai 1892 ist die Polizei berechtigt, die Beseitigung der Inschrift „Apothekerwaaren und Thierarzneimittel" von dem Ladenschilde einer Droguenhandlung zu verlangen, weil eine solche Bezeichnung geeignet ist, die Täuschung zu erregen, daß man es mit einer Apotheke zu thun habe. Dagegen besteht keine Vorschrift, auf Grund deren einem Droguenhändler untersagt werden könnte, in seinem Schilde das symbolische Zeichen des rothen Kreuzes zu führen.

— **Sonntagsjagd.** Soweit durch Polizeiverordnung die Ausübung der Jagd während des Sonntags-Gottesdienstes untersagt ist, macht sich nach einer Entscheidung des Kammergerichts vom 5. Mai 1892 schon derjenige strafbar, der behufs Ausübung der Jagd jagdmäßig ausgerüstet sich zur verbotenen Zeit im Jagdrevier befindet. Der besonderen Feststellung, daß auch auf Wild geschossen oder solches erlegt worden sei, bedarf es zur Anwendung einer derartigen Polizeiverordnung nicht.

Die Güternebenstellen Gollub bei Schönsee, Gorzno bei Radock, Neuenberg bei Hardenberg, Skusz bei Czerwinsk, Zippnow bei Jastrow sind aufgehoben.

— **Aus unserer jüdischen Gemeinde.** Die durch den Tod des Herrn Rabbiner Dr, Oppenheim erledigte hiesige Rabbinerstelle soll

nunmehr wieder besetzt werden. Die Stelle ist mit einem festen Gehalt in Höhe von 4000 M. ausgeschrieben, der Termin für die Meldungen ist jetzt abgelaufen. Es haben sich 30 Herren zu der Stelle gemeldet, die sämmtlich bereits Rabinerale verwalten. Von den 30 Bewerbern sind 6 zur engeren Wahl gestellt, von diesen hielt heute Vormittag Herr Rabbiner Dr. Chodowski aus Oels i. Schl. seine Probepredigt.

— **Wir erhalten folgende authentische Nachricht**: In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wurde an der St. Marienkirche hier das Tau an dem Hängekorbe, in welchem der Glaser zum Verglasen der Fenster hinaufgezogen wird, von ruchloser Hand angeschnitten und ein Menschenleben gefährdet. Glücklicherweise wurde der Schaden am Morgen, bevor die Arbeit begann, bemerkt und Unheil verhütet.

— **Zur Vergebung der Arbeiten und Lieferungen** für den Bau des auf der Stadtenceinte neu zu erbauenden Infanterie-Kasernements hat gestern Termin angestarden. Es sind zu liefern 4600 Mille Hintermauerungssteine. Angebote waren von hier, Schulitz und Bromberg eingegangen. Die Preise bewegten sich zwischen 23–40 Mk. per 1000 franko Baustelle. Mindestfordernder war Herr Wolff in Grombrczgo. Für Klinker, von denen 41000 Stück zu liefern sind, stellte Herr Jerusalem-Rudack den niedrigsten Preis mit 30 Mk. per Mille frei Bauplatz. Für die Grund- und Maurerarbeiten blieb Herr Maurermeister Anders Mindestfordernder, für die Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung Herr Zimmermeister C. Roggatz, für die Steinsetzerarbeiten ein Unternehmer aus Striegau in Schlesien.

—() **Das Wachswasser der Weichsel**, das uns aus Warschau telegraphisch gemeldet wird, stammt aus dem San, wo große Mengen Regen niedergegangen sind. Es heißt, das Wasser in San sei um zwei Meter gestiegen, so daß wir hier noch weiteres Wachswasser zu erwarten haben. Das Holzgeschäft hat durch diese Vorgänge neue Störungen erlitten, die hier bei demselben interessirten Arbeiter erfahren große Nachtheile, da Vermessungen bisher noch nicht erforderlich gewesen sind. Das bis jetzt auf der Weichsel angekommene Holz hatte bereits Eigenthümer oder war zu Ordre nach Schulitz oder Danzig gestellt. Ein eigentliches Holzgeschäft hat sich hier noch nicht entwickelt. Die schwimmenden Traften haben wieder festlegen müssen, so liegen im Ausflusse der Drewenz und an der Grenze bei der sogenannten Russenkämpe wieder viele Holztraften fest.

— **Auf dem heutigen Wochenmarkt** sind besonders die Preise für Stroh und Heu zurückgegangen. Sie wir erfahren, liegen in den polnischen Grenzdistrikten noch große Vorräthe dieser Futtermittel, die dort von den Besitzern in Erwartung immer mehr steigender Preise zurückgehalten sind, nunmehr aber dort keine Verwendung finden können und jetzt über die Grenze geschleppt werden.

— **Ganz zweifellos** ist die Tendenz des Polizei-Verbotes: Hunde in Gastwirthschaften mitzubringen der höchst löblichen Absicht entsprungen das große Publikum vor Belästigung durch die resp. Hunde zu schützen. Schwer trifft aber diese Verordnung die beiden unglücklichen Menschenklassen, welche sie mit Strafe bedroht, nämlich die Hundebesitzer, die nunmehr schon ihr Vergnügen mit einer erhöhten Steuer zu bezahlen haben, und die Gastwirthe, welche in der peinlichen Lage sind ihren Besuchern unangenehm empfundene Vorschriften zu machen. Man braucht bei der jetzigen warmen und hoffentlich bevorstehenden heißen Witterung nicht an die berechtigte nationale Eigenthümlichkeit der Deutschen zu denken und wird doch den armen Hundebesitzern auch gelegentlich das Recht zugestehen auf einem größeren Spaziergange in einem Restaurant einzukehren, selbst dann, wenn sie ihrer Menschenpflicht entsprechend, die Thiere einmal mitgenommen haben. Wir denken, daß sich der Zweck der Vorschrift auch erreichen ließe, wenn die Behörde bestimmen wollte, daß Hunde in den Localen an der Leine festgehalten werden müßten. Die Herrn Wirthe werden gewiß herzlich gern am Buffet ein paar solche Leinen zur Verfügung der Gäste halten, wie das in Berlin und vielen anderen Städten schon längst geschieht; so wäre beiden Partheien leicht geholfen.

— **Angeschwemmte Leiche.** An der Bazarkämpe wurde eine männliche Leiche angeschwemmt, welche bereits stark in Verwesung übergegangen ist. Behufs Rekognoszirung wurde dieselbe nach dem Leichenschauhause gebracht.

— **Unfall.** Der Knecht Johann Gadziewski in Grabia hatte das Unglück, beim Einwalzen des Getreides durch einen Hufschlag des Pferdes einen Bruch des linken Unterschenkels zu erleiden.

— **Gefunden:** Eine Quittungskarte auf den Namen Zmyewski lautend im Glacis. — Ein Bund Schlüssel auf dem Altstädt. Markt.

— **Polizeibericht** verzeichnet fünf Arrestanten.

Telegraphische Depeschen

der „Thorner Zeitung."

Kiel, 14. Mai. Der bisherige Chef der Nordsee-Station, Viceadmiral Schroeder, wurde an Stelle des Viceadmirals Deinhardt zum Chef der Manöverflotte ernannt. Die Geschäfte der Nordsee-Station übernahm Contreadmiral Thomsen in Vertretung.

St. Etienne, 14. Mai. Der Dynamitarde Ravachol wurde bei seinem Eintreffen auf hiesigem Bahnhofe von berittener Gendarmerie mit blankem Säbel empfangen und vollständig umringt. Als er von 60 Schutzleuten umgeben den Außenperron betrat, rief er vor der versammelten, vielhundertköpfigen Menge aus: „Hoch die soziale Revolution! Noch lebe ich!" Die zahlreich anwesenden Anarchisten drohten demonstrativ Ravachol zu rächen.

Karlsstadt (Oesterreich), 14. Mai. Ein Korporal des hier garnisonirenden 96. Infanterie-Regiments ermordete den Gastwirth Gustin, dessen Frau, Hausknecht und Dienstmagd und raubte 52 Gulden. Der Mörder ist verhaftet.

Lemberg, 14. Mai. Auf dem hiesigen Staatsbahnhof stieß heute Nacht ein Güterzug mit einer Rangirmaschine zusammen. Ein Conducteur blieb sofort todt, mehrere Eisenbahn-Beamten sind zum Theil schwer verwundet.

Petersburg, 14. Mai. Als Nachfolger des Stadthauptmanns, Generallieutenants Gresser, gilt Generalmajor Nicolai Iwanowitsch Patrow.

Briefkasten.

Herr X Sie können doch nicht erwarten, daß wir uns mit dem sehr nervösen und nur ritterlich pro domo et — domina fechtenden Herrn in einen Federkrieg einlassen. Der Herr kämpft übrigens hoffnungslos gegen Windmühlen, denn die meisten der Concertbesucher haben mit uns die Orgelbegleitung als mangelhaft empfunden. Wer eine sachliche, ruhige Kritik nicht vertragen kann, der soll nicht öffentlich auftreten.

Die Redaction.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heskel.

Berlin, den 14 Mai

Tendenz der Fondsbörse: schwach.		14. 5. 92.	13. 5. 92.
	Russische Banknoten p. Cassa	215,10	214,70
	Wechsel auf Warschau kurz	215,—	214,50
	Deutsche 3½ proc Reichsanleihe	100,—	100,—
	Preußische 4 proc Consols	106,70	106,70
	Polnische Pfandbriefe 5 proc	67,70	67,60
	Polnische Liquidationspfandbriefe	65,40	65,10
	Westpreußische 3½ proc Pfandbriefe	95,10	95,10
	Disconto Commandit Antheile	192,—	192,—
	Oesterr. Creditactien	169 90	169 50
	Oesterreichische Banknoten	170,60	170,75
Weizen:	Mai	188,50	189,—
	Juni-Juli	187,—	188,25
	loco in New-York	97¼	95½
Roggen:	loco	198 —	199,—
	Mai	200,50	202,50
	Mai-Juni	192,20	194 20
	Juni-Juli	184,—	187,20
Rüböl	Mai-Juni	54,80	54,—
	Sept.-Octb.	54,30	53,50
Spiritus:	50er loco	60 —	60.60
	70er loco	40,30	41,—
	70er Mai-Juni	39,70	40,70
	70er August-Sept.	40,80	42,—

Reichsbank-Discont 3 pCt. — Lombard-Zinsfuß 3½ resp. 4 pCt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Rosa** mit dem Kaufmann Herrn **Oscar Epstein** aus **Breslau** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Thorn, den 15. Mai 1892.

Moritz Pelz u. Frau.

Rosa Pelz
Oscar Epstein
Verlobte.

Thorn — Breslau.

Gestern Nacht gegen 12 Uhr starb nach 2wöchentlichem Krankenlager am Herzschlage mein lieber guter Gatte, der frühere Kaufmann

Heinrich Berndt,

was ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt anzeige.

Thorn, 14. Mai 1892.

Ww. Malwine Berndt, geb. Wagner.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. Mts., Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts:

1 Nußbaum-Kleiderspind, 1 desgl. Waschtisch mit Marmorplatte, einige Stühle, Regulatoren, 1 Sopha,

sowie an demselben Tage

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Schmiedemeister Herrn **Joh. Ploczynski** hier, Fischerei

1 Sopha, 2 Kleiderspinde, 1 Wäschespind, 1 Spiegel u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein erster Traiteur sucht



Hotel

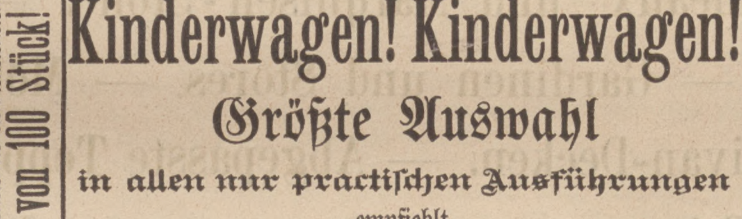
oder

gutes Restaurant

zu pachten, ev. auch **Casino** zu übernehmen. Feinste Referenzen. Offerten sub **Gr. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Danzig** erbeten.

Stetes Lager von 100 Stück!

Kinderwagen! Kinderwagen!



Größte Auswahl

in allen nur practischen Ausführungen

empfiehlt

zu den billigsten Preisen

Philipp Elkan Nachf.

Theilzahlungen gestattet!

Carl Kreller, Fabrik cosmet. Specialitäten gegründet 1833 **Nürnberg.**

SCHUTZ-MARKE CARL KRELLER. NÜRNBERG.

Mailänder Haarbalsam, populärstes, s. 50 Jahren erprobtes u. bewährtes Haar-Wuchs- u. Conservirungsmittel. 90 Pf. u. 1,50 Mk. **Eau d'Atirona,** fst. flüss. Schönheits-Seife, behauptet den Vorrang von allen festen Seifen durch milde, reizlose Entfernung störender Haut- und Teintfehler, wie Mitesser, Pusteln, Sommersprossen, Schinnen, Flecken etc. 60 Pf. u. 1,20 Mk. **Thymol Zahnpasta** u. **Mundwasser-Essenz** sind das Beste, was zur Reinigung und Erhaltung weisser gesunder Zähne existirt, da diese die Bildung schädlicher Pilze verhüten, Athem und Mundhöhle wohlriechend erfrischen, lockeres Zahnfleisch befestigen und die Zersetzung von Speiseresten im Munde verhindern 50 Pf., 1 Mk. u. 1,50 Mk. Zu haben bei **J. Mentz,** Königl. Apotheke in Thorn.

Neu! Schränke mit Glaswänden.

Eisschränke! Eisschränke!

in allen Grössen und neuesten Constructionen

empfiehlt

Philipp Elkan Nachf.



Gute geräucherte

Schinken

zu den billigsten Tagespreisen.

J. Walendowski,
Piaski b. Podgorz.

Alte

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken

offerirt

Robert Tilk.

Einen Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht das **Victoria-Hotel,** Thorn.

Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge u. Paletots

billigst

L. Majunke, Culmerstr 10, I. Etage.

Das früher **Grassnick**'sche **Hotel** in **Gollub,** mit mehreren Fremden- und Restaurations-Zimmern, Sälen u. Zubehör, vollständig renovirt, ist zu verpachten event. zu verkaufen. Reflectanten wollen die Offerten unter A. W. an die Expedition der „Thorner Zeitung" einsenden.

Guten schlesischen

Stückkalk

pro Ctr. 85 Pf., bei Waggonladung franco Waggon **Thorn** offerirt

W. Rosenberg,
Graudenz.

---

2 kleine Familienwohnungen hat zu vermiethen. A. Endemann.

Zum Tanzvergnügen

am **Sonntag, 15. Mai,** Anfang 5 Uhr, **Brombergerstrasse 50,** im früher **Skowronski**'schen Saale, wird d. tanzlustige Publikum hierd. eingelad.

Täglich frische

Spargel

bei Herren **J. G. Adolph** und **Th. Liszewski.** **Casimir Walter.**

Suche ein **größeres Gut** mit möglichst guten Boden und completem Inventar gegen meine in bester Lage **Leipzig's** gelegenen **Zinshäuser zu tauschen.**

Gefl Off. **Haasenstein & Vogler a. G. Leipzig** unter **U. 581** erbeten.

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges größeres Geschäft — **Spritfabrik** u. **Destillation** — **gesucht.** Bewerber wollen ihre Meldungen unter Angabe des Bildungsganges unter **Ch. K. 3000** an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

Ein anständiger Knabe mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat das

Restaurations- und Wirthschaftswesen

zu erlernen, kann sich melden im **Artushof** bei **C. Meyling.**

Eine **geprüfte Buchhalterin** mit vorzügl. Empfehlungen, in der Cassenführung erfahren, wünscht sofort, eventl. auch als **Verkäuferin,** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.**

Auskunft ertheilen die Herren Stadtrath **Engelhardt** u. Kaufmann **Emil Dietrich.**

---

3 Zimmer, heller Küche, Entree u. mit allem Zubehör für einen **sehr billigen** Preis zu vermiethen

T. Rupinski, Schuhmacherstr. 24

Die Wohnung, Strobandstr. 15, die 17 Jahre Hr. Präsident **Lehmeier** bewohnt hat, ist von jetzt od. von April ab zu vermiethen. Die Wohnung ist zu jeder Tageszeit zu besichtigen durch den Bäckermeister Herrn **Schütze.**

H. Rausch.

---

2 möbl. Zimmer sofort zu verm. **Coppernicusstr. 25,** parterre.

---

2. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie **kleine Wohnungen** und **ein kleiner Laden** zu vermiethen.

S. Blum, Culmerstraße

Die erste Etage, **Elisabethstr. 11,** ist von sofort zu vermiethen.

Die dritte Etage, 5 Zim., Balkon, nach der Weichsel mit allem Zubehör **auch getheilt,** Brunnen, von sofort zu verm. **Louis Kalischer,** 2.

Die vom Herrn Kreisschul-Inspector **Schroeder** innegehabte Wohnung mit Pferdestall, ferner eine herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, Badezimmer, Burschen- und Mädchenstube nebst Pferdestall für 4 resp. 8 Pferde, Wagenremise ꝛc., auch mehrere kleinere Wohnungen zu 4, 5 und 6 Zimmern nebst Pferdestall u Wagenremise neben der **Ulanenkaserne, Gartenstraße** sind von **sofort** zu vermiethen.

David Marcus Lewin,
Alte Culmer-Vorstadt Nr. 135.

Eine herrsch. Wohnung, I. Etage, mit Balcon- und Garten-Mitbenutzung sofort zu verm. **Schulstr 23.**

Chr. Sand.

Ein gut möbl. Parterre-Zim. sofort zu verm. **Fischerstr. 55.** (Im Hause der Frau **Majewska** am **Ziegelei-Wäldchen.**)

Hochherrsch- Wohnung mit Veranda und Gärtchen

(Inh. Herr Major **Klammroth**) vom 1. October cr. zu vermiethen.

Bromb.-Vorstadt, Thalstr. 24.

---

1 Wohn. 1. Et. 2 Zim., 2 Cab., h. Küche u. Zub. zu verm. **Bachestr. 6,** 2 Tr.

---

1 möbl. Parterre-Zimmer vom 15. Mai zu vermiethen. **Klosterstr. 20.**

Baderstraße 10 ist die bisher von Herrn Rentier **v. Czapski** bewohnte I. Etage (6 Zimmer u. Zubehör) vom 1. October ab zu vermiethen.

Louis Lewin.

Altstädt. Markt Nr. 5

ist die I. Et, besteh. aus 7 Zim., Küche mit **Kalt- u. Warmwasserleitung** vom 1. October cr. **zu vermiethen.**

Marcus Henius.

Die von Herrn Rechtsanwalt **Polcyn** bewohnte 2. Etage ist von sofort zu vermiethen für 560 Mark.

S Czechak, Culmerstraße.

M Zimmer m. Balk. z. v. Mellinstr. 72, II

Kl. Hinterst. z v. Coppernicusstr. 7, III.

Herrschaftliche große Wohnung, mit Warmheizung im ersten Stock in Folge Versetzung des Inhabers (höherer Offizier) zum 1. October d. J. zu vermiethen **Innerstadt** Brückenstr. 13 (ehem. poln. Bank). Auf Wunsch Pferdeställe, Futterboden und Sattelkammer. Näheres daselbst im 3 Stock **rechts** beim Vicewirth.

Schöne Wohnung, 3 Stuben, Mädchenstube und helle große Küche, im 3. Stock Brückenstr. 13 (ehem poln. Bank) zum 1. Juli d. Js. oder auch später zu vermiethen. Näheres daselbst im 3. Stock **rechts** beim Vicewirth.

Möbl. Zim. für 1 auch 2 Herren mit auch ohne Beköst. zu verm.

Hotel Museum.

---

1 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör z. verm. **Seglerstr. 13.**

zimmer liegenden früheren „Dienstzimmer“ genannten Raume, dessen Fenster nach der Peile hinaussehen, ist der von deutschen Städten dem Feldmarschall zum 90. Geburtstage gewidmete kostbare Adressenschrank aufgestellt, sowie einige nach dem Muster dieses Schrankes auf Befehl des jetzigen Besitzers von Kreisau angefertigte andere Schränke, die andere Widmungen und Ehrengaben zum 90. Geburtstage des Grafen Moltke enthalten. Auch sind jetzt noch sonstige Andenken an den Feldmarschall hier untergebracht, die früher in anderen Räumen des Schlosses ihren Platz hatten. Das Schloß ist noch unbewohnt, weil die schon im vorigen Jahre in ihm begonnenen Renovirungsarbeiten noch immer nicht ganz zu Ende geführt sind.

Der berüchtigte Räuberhauptmann Giacomo Simeoni auf Korsika ist, wie dem H. K. berichtet wird, endlich in die Hände der Polizei gefallen. Er wurde in der Nacht des 10. April nach einem blutigen Kampfe von Polizisten und einer Kompagnie Soldaten umzingelt und dingfest gemacht. Die beiden Brüder Giacomo und Matteo Simeoni, die gefürchtesten Banditen, die schon seit Langem ganz Korsika durch ihre Einbrüche und Mordthaten in Furcht gesetzt hatten, waren schon acht Mal zum Tode verurtheilt worden. Kürzlich nun veranstaltete die Polizei in Folge der Ermordung eines reichen Fabrikanten, unterstützt von Militär, einen Zug in die Berge, wohin die Räuber sich in ihre Höhlen geflüchtet hatten. Fünfzig Gendarmen wurden in die Nähe der Dörfer gestellt, in deren Umgegend man, der Angabe eines Bauern nach, die Räuber vermuthete, während die Soldaten von verschiedenen Seiten in die Berge drangen. Beim hellen Mondenschein gewahrte einer dieser Trupps von einem Hügel aus verschiedene dunkle Gestalten um ein Feuer gelagert, die beim Anblick der Soldaten entflohen. Sofort verfolgten die Soldaten sie. Die Banditen — es waren die gefürchteten Brüder Simeoni mit ihren Gefährten — schossen auf die Soldaten, die natürlich sofort das Feuer erwiderten. Vom Lärm angelockt, kamen noch verschiedene andere Soldatentrupps herbei, und es entspann sich nun eine kleine Schlacht. Drei Soldaten wurden erschossen. Unterdessen wurden die Räuber umzingelt. Trotzdem entkamen verschiedene. Vier, unter ihnen der gefürchtete Hauptmann Giacomo Simeoni wurden nach schwerem Kampfe überwältigt und gefesselt. Zwei Räuber wurden erschossen.

Ein trauriges Bild sittlicher Verirrung wurde in einer Verhandlung vor Augen geführt, welche vor der 123. Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin stattfand. Auf der Anklagebank befand sich der 16jährige Gymnasialschüler R., der Sohn eines Berliner achtbaren und vermögenden Kaufmanns. Am 21. März stand der Angeklagte wegen in Bädern verübter Diebstähle vor demselben Schöffengericht. Er wurde damals zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Der Vorsitzende ließ es an dringlichsten Vermahnungen nicht fehlen. Was diese Vermahnungen gefruchtet, bewies die am Sonnabend stattgehabte Verhandlung. Am Tage nach seiner Verurtheilung wurde er dabei ertappt, als er einem 6jährigen Knaben durch List und Ueberredung ein Zehnpfennigstück abnahm. Er ergriff mit der Beute die Flucht, die Rufe: „Haltet den Dieb!“ waren von Erfolg. Der Gerichtshof hielt es im Interesse des Angeklagten liegend, denselben, wenn möglich, durch eine energische Bestrafung von seiner verbrecherischen Neigung zu heilen. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß.

Kostbare Puppenhäuser. Auch in das Gebiet der Puppen und Puppenhäuser hat sich der Geist eines verfeinerten Luxus eingeschlichen. Die junge Königin von Holland besitzt ein Puppenhaus, das zweiunzwanzig Zimmer enthält und 11000 M. kostet. Jedes der Zimmer ist reizend eingerichtet, und man beschreibt das kleine Haus als eine höchst einladende, komfortable Wohnstätte. In Europa dürfte das Spiel- und Kunstwerk wohl nicht seines Gleichen haben, dagegen hat Chicago ein noch viel prächtigeres aufzuweisen. Ein dortiger Privatmann ließ es vor etwa zwei Jahren für sein vierjähriges Töchterchen anfertigen, und zwar kostet dieses schönste Puppenhaus der Welt 14000 Mark. Es ist von Backstein gebaut, mit Thurm und Zinne gleich einem alten Schlosse. Es hat eine kurze Treppe, die zu der festen eichenen Eingangsthür hinaufführt und eine elektrische Klingel zur Bequemlichkeit der kleinen Besucher der glücklichen Hausherrin. An dieser 4′ hohen Thür prangt der Name der Eigenthümerin auf einer Silberplatte. Der Korridor ist durch eine kleine, von der Decke herabhängende Gaslampe erleuchtet und in der sorgsamsten Arbeit von hartem Holz ausgeführt. Es fehlt da nicht an den nöthigen Ausstattungsmöbeln, selbst Schirmständer und Kleiderriegel sind vorhanden, alles in den richtigen Größenverhältnissen. Elegante Draperien bekleiden die Thüren des Besuchszimmers. Das Mobiliar ist ganz von weißem, eingelegtem Holz, die Polstermöbel sind mit weißer Brokatseide überzogen. Ein hübscher Kamin ist da, gefüllt mit Bric-à-brac, und mit kleinen Lampen besetzt. Ein schöner Kronleuchter, mit wirklichem Gas gespeist, hängt von der Mitte der Decke. Sofatische, Divans, leichte Stühle, Sofas u. dergl. m. füllen das Gemach, dessen Boden selbstverständlich mit den prachtvollsten Teppichen belegt ist. Die Ausstattung der übrigen Räume, der Schlafzimmer, Küche 2c. entspricht natürlich ebenfalls in allen Einzelheiten dem feinsten Geschmack und den weitgehendsten Ansprüchen.

Litterarisches.

Ein besonderes Kennzeichen unsrer Zeit ist in litterarischer Hinsicht das Konversationslexikon. Noch niemals hat sich die Encyklopädie einer solchen Pflege zu erfreuen gehabt, wie in der Gegenwart, noch niemals aber konnte ihr auch eine solche Bedeutung beigelegt werden, wie in unsern Tagen. Der Fortschritt und die Erweiterung der Kenntnisse auf allen, insbesondere aber auf den Gebieten der exakten und empirischen Wissenschaften, die rege Antheilnahme der gebildeten Welt an allen diesen Wandlungen einerseits, und die Aufgabe des Konversationslexikons andrerseits, ein klares Bild des gesamten Wissens der Menschheit in gedrängter Darstellung zu geben, haben es mit sich gebracht, daß das Konversationslexikon mit im Vordergrunde alles geistigen Lebens steht. Eines der ältesten Lexika ist: Pierers Konversationslexikon, das gegenwärtig in siebenter Auflage, herausgegeben von Prof. Joseph Kürschner bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig erscheint. Dieses Lexikon kommt den Anforderungen, die man gegenwärtig an ein solches Unternehmen stellt, nach allen Seiten hin nach und darf den Anspruch erheben, das billigste und artikelreichste große Konversationslexikon zu sein. In kurzer gedrängter Darstellung gibt es alles, was über den behandelten Gegenstand gesagt werden kann, wahrt strenge sachliche Anschauung in religiösen und politischen Fragen, bietet genaue Litteraturhinweise, statistische Tabellen u. s. w. und last not least die Uebersetzung des Wortes in zehn lebende und zwei tote Sprachen. Es ist dies eine Einrichtung, wie sie noch von keinem derartigen Unternehmen geboten wurde und die die im Konversationslexikon niedergelegte Idee am reinsten und auf breitester Basis zum Ausdruck bringt. Die Illustrationen sind in künstlerischer Weise unter Verwerthung der Hilfsmittel, die die moderne Technik bietet, ausgeführt, der Druck des Ganzen erfolgt hell und klar auf schönem weißem Papier. Das ganze, auf zwölf Bände angelegte Werk ist nun bis zum zehnten Bande fortgeschritten, es wird also in verhältnißmäßig kurzer Zeit zum Abschlusse gelangen. Das Sprachenlexikon, das dem eigentlichen Lexikon am Rande entlang geht, ist nun bis Torse (franz.) angelangt, es eilt dem übrigen voraus, um Platz für das griechische und russische Alphabet zu schaffen, die der bessern Uebersichtlichkeit wegen nicht unter die andern Sprachen aufgenommen worden sind. Wir möchten nicht unterlassen, hervorzuheben, daß der „Pierer“ nach seinem Vollendetsein einen Schatz bilden wird, der nicht veraltet, so lange Sprachen gesprochen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heskel.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Kaufmann **Georg** und **Olga** geb. **Micksch-Grave**'schen Eheleute in **Mocker** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 29. April 1892.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Buchbindermeisters **Valerian von Kuczkowski** in **Thorn** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 8. Februar 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 2. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des auf den Namen der Besitzer **Joseph** und **Franziska** geb. **Dziarnowska - Modrzejewski**'schen Eheleute eingetragenen Grundstücks **Czernewitz** Band I Blatt IA und die am 19. und 20. Mai cr. anberaumten Termine sind nach erfolgter Zurücknahme des Antrages auf Zwangsversteigerung aufgehoben.

Thorn, den 9. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker** Band 18 — Blatt 502 — auf den Namen der Hausbesitzer **Moses Abraham** und dessen Ehefrau **Rale** geb. **Klein** eingetragene, belegene Grundstück am

11. Juli 1892,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Wartezimmer Nr. 3 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,05,47 Hectar zur Grundsteuer mit 332 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 6. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April/Juni cr. resp. für die Monate April/Mai cr. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule
am Dienstag, d. 17. Mai cr.,
von Morgens 8½ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule
am Mittwoch, 18. Mai cr.,
von Morgens 8½ Uhr ab

erfolgen.

Thorn, den 13. Mai 1892.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 1540 Cbm. gesprengten Feldsteinen, 390 Tausend hartgebrannten Ziegelsteinen und 291 Cbm. geschlagenen Betonsteinen zum Bau der Brücken und Wegeunterführungen der Neubaustrecke **Fordon-Schönsee** soll frei Verwendungsstelle in 4 Loosen verdungen werden.

Die Lieferungs - Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. von dem Herrn Rechnungsrath **Pasdowsky**, Victoriastraße 4 hierselbst, zu beziehen. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Musters und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Steine für die Eisenbahn Fordon-Schönsee“ **bis zum 24. Mai 1892,** Vorm 11 Uhr an das technische Bureau N der unterzeichneten Behörde, Victoriastraße 4 hierselbst, einzusenden, woselbst auch deren Eröffnung erfolgt.

Der Zuschlag wird in spätestens 10 Tagen ertheilt werden.

Bromberg, im Mai 1892.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Lagerräume 1, 2, 3, 4, 6, 7, 10, 11 in unserem Lagerschuppen I der Uferbahn auf die Zeit vom 1. Juli 1892 bis 1. April 1895 haben wir einen Termin an Ort und Stelle auf

Sonnabend, 21. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Bieter eine Caution von je 100 Mk. für jede Abtheilung vorher auf der Kämmerei-Kasse zu hinterlegen hat.

Die Pachtbedingungen können vorher in unserem Bureau I eingesehen, auch gegen Einsendung von 60 Pfg Copialien bezogen werden.

Thorn, den 7. Mai 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Impfgeschäft für das Jahr 1892 findet für die hiesige Stadt im städtischen Schulhause wie folgt statt:

1. Wiederimpfung der Schulen
am Freitag, den 20. Mai 1892
Vormittags 11¾ Uhr.

2. Erstimpfung
am Freitag, den 20. Mai 1892.
a) Erstes Viertel Nachmittags 2 Uhr,
b) Zweites Viertel Nachmittags 3 Uhr.
am Sonnabend, den 21. Mai 1892
a) Drittes Viertel Nachmittags 3½ Uhr,
b) Viertes Viertel Nachmittags 4½ Uhr.

Die Besichtigung findet am **Sonnabend, den 28. Mai cr. ebenda und zu derselben Zeit statt.** Zur Wiederimpfung haben sich diejenigen Schulkinder zu gestellen, welche im Jahre 1880 und früher geboren, aber bisher mit Erfolg noch nicht wiedergeimpft worden sind. Zur Erstimpfung sind sämmtliche im Jahre 1891 geborenen Kinder mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zu gestellen. Eltern, Pflegeeltern und Vormündern deren Kinder oder Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision entzogen bleiben, werden gemäß § 14 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. April 1874 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Culmsee, den 28. April 1892.

Die Polizei-Verwaltung.
Hartwich.

Bekanntmachung.

Für die Monate Mai und Juni cr. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. **Montag, den 16. Mai cr.** Vorm. 10 Uhr im **Schwanke**schen Kruge zu **Renczkau,**
2. **Montag, den 30. Mai cr.,** Vorm. 10 Uhr im **Jahnke**'schen Kruge zu **Pensau,**
3. **Montag, den 13. Juni cr.,** Vorm. 10 Uhr im Mühlengasthaus **Barbarken.**

Thorn, den 11. April 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der für den **18. Mai cr.** in **Ferrari's Gasthaus zu Podgorz** angesetzte

Holzverkaufstermin

findet **nicht** statt.

Schirpitz, den 12. Mai 1892

Der Königl. Oberförster.
Gensert.

Bekanntmachung.

Zur Besprechung und Beschlußfassung über Anstellung von Feldhütern für den Gemeindebezirk Culmsee lade ich auf Wunsch vieler Interessenten die Herren Ackerbesitzer der Stadt Culmsee nebst Abbauten zu einer Sitzung auf

Montag, den 16. Mai cr.,
Nachmittags 5 Uhr

in das Local des Herrn **Wittenborn — Villa nuova** -- ergebenst ein.

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Culmsee, den 10. Mai 1892.

Der Bürgermeister.
Hartwich.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. Mai 1892
Vormittags 10 Uhr

werde ich in der Pfandkammer des Kgl. lichen Landgerichtsgebäudes hierselbst:

Circa 1000 Flaschen Engl. Oel, ein Faß Rothwein, circa 300 Büchsen Conserven, circa 500 Flaschen Wein und andere Getränke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 14. Mai 1892.

Meyer,
Gerichtsvollzieher kr. A. in Thorn.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Montag, den 16. Mai 1892
Nachmittags 2 Uhr

werde ich in dem Geschäftslokal des Hotels **J. Menczarski** hierselbst Museum

drei Repositorien, einen Spiegel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 14. Mai 1892.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Danksagung

Seit 12 Jahren litt ich an schwerem Blasenkatarrh. Alle ärztliche Hülfe war erfolglos, bis ich eines Tages in der Zeitung von dem **practischen homöopathischen Arzt Herrn Dr. med Volbeding in Düsseldorf** hörte. Ich wendete mich an ihn, und in 3 Monaten war ich von meinem Leden befreit. Ich sage Herrn Dr. Volbeding hiermit meinen besten Dank und kann ihn Jedermann empfehlen.

Betzdorf, im Winter 1891.

Fr. Wilhelm Leis.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

J. Hirsch,

Breitestr. 32. **Hutgeschäft.** Breitestr. 32.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts!

Sämmtliche Waaren:

Kinder-, Knaben- und Herren-Hüte in Stroh, Filz und Seide, Regenschirme, Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Stiefel, Schuhe und Mützen aller Art werden unter Kostenpreis verkauft.

Weiche u. steife Herrenhüte, früher 3, 4 u. 5 Mk., jetzt 1,65, 2,50 u 3,50 Mk.

Hocheleg. Haarhüte in neuesten Façons. früher 6,8,9 u. 10 M., jetzt 4,5,6 u. 7 M.

Als besonders preiswerth empfehle:

Filzschuhe für Kinder, Damen und Herren.

Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Der Laden ist vom 1. October 1892 zu vermiethen.







Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).



Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Thorn, Rathsapotheke.

Zur gefl. Notiz!

Gegen Einsendung von **1 Mark 50 Pfg.** in Briefmarken oder Postanweisung werden folgende **23 Gegenstände** franko versandt:

1 Neuestes Berliner Lieder- und Couplet-buch mit Noten (für Theatervereine, famos geschrieben!) z. B.:

„Im Grunewald ist Holz-Auktion, Holz-Auktion", „Lindemann, Lindemann, was gehn Dir denn die Mädchen an", „Wenn die Schwalben wiederkemmen, :,: die werden schau'n :,:" u. s. w.

Neu! **Raubmörder Wetzel vor den Geschworenen,** mit Original-Bericht der Gerichtsverhandlung in 4 Bildern.



Ein **6. u. 7. Buch Moses,** (staunenerregend). **1 Spiel Zauber-** und **Wahrsagekarten** (Jeder Person wahrzusagen). 1 **Buch** mit vielen neuen **Witzen u. Anekdoten** (reich illustrirt). 1 **Geheimnisse** von **Berlin, Berlin** bei **Tag** und **Nacht,** (Sensationell). 1 Neues **Taschenliederb.,** enthält die neuest Vogelwiesen- und Schützenlieder und **Couplets m. Noten.** (Originell.) 1 **Geheimniss** der **Liebe,** (sehr amüsant!) 1 Die **Kunst,** eine **reiche Braut** zu bekommen (sehr gut). **10 Stück Geburtstags-** u. **Witzkarten.** 1 Neues illustr. **Witzblatt „Berliner Humor".** Außerdem: 1 Neuer **Amerikanischer Schnell-photograph.** (Für Jedermann)

Alles zusammen kostet nur **1 Mk. 50 Pfg** und versendet umgehend nach jedem Orte **Deutschlands** und **Oesterreichs** die **Berliner Verlagsbuchhandlung** von **Reinhold Klinger, Berlin N.O., Weinstr. 23. Illust. Preisl. 10 ₰.**
(Telephon Amt 7b, Nr. 553.)
Händler, Colporteure, sendet Adresse ein!

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar"

ist **Crême Grolich** zur **Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser Nasenröthe etc.** **Preis 1,20 Mk.** **Grolichseife** dazu 80 Pf. Erzeuger:
J. Grolich in Brünn.

Crême Grolich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!
Käuflich in Parfümerie-, Droguen-handlungen und bei Friseurs.
Wo nicht vorräthig, auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte Crême Grolich",** da es werthlose Nachahmungen giebt.

Bis jetzt 9 Hefte erschienen:

Die Schule des Maschinentechnikers.

Lehrhefte für den Maschinenbau und die nöthigen Hilfswissenschaften, mit zahlreichen Konstructionszeichnungen nnd vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.
Herausgegeben von
Karl Georg Weitzel,
Ingenieur und Director des Technikum Mitweida.
Erstes Heft zu 50 Pfennig
in der Buchhandlung von Walter Lambeck zu haben.
Leipzig, 1892. **Moritz Schäfer.**

Damentoiletten

nach den neuesten Moden werden äußerst geschmackvoll und sauber gefertigt.
Geschw. Boelter, Mocker 4,
Block'sches Haus.

17. Gr. Stettiner Pferde-Lotterie

10 compl. Equipagen, darunter 2 Vierspänner und **150**



Ziehung unwiderrufl. am 17. Mai cr

Hauptgew.: 10 compl. besp. Equipagen u. 150 Reit- u. Wagenpferde darunter 2 Vierrpänner und als II. Hauptgewinn 2 vorzüglich zugerittene und gezäumte Reitpferpe (ein Herren- und ein Damenpferd) und 2666 Gewinne, bestehend in goldenen und silbernen Drei-Kaiser-Medaillen, silbernen hippologischen Münzen, Reitsätteln u. s. w.

Loose à 1 Mark (10 Loose für 100 Mark)

Amtliche Liste und Porto 30 Pf. mehr empfiehlt und versendet das mit dem Vertrieb betraute Bankhaus **Rob. Th. Schröder, Lübeck.**

Die Bestellung erbitte auf Postanweisungs-Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme ich auch Briefmarken in Zahlung.

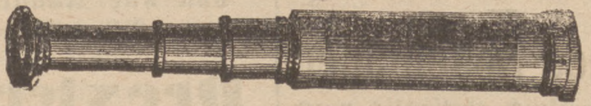
Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverläß. Landw. zu Diensten.

Mk. 1.15 für 10 Packete bei **Anders & Co.,** Thorn, Brückenstr.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mark.

Mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrößert 12 mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Preisbuch sämmtlicher optischen Waaren versenden franco:
Kirberg & Co. Gräfrath - Central bei Solingen.
Zur Beachtung: Fernrohre müssen genau bis an die vorgezeichneten Striche ausgezogen werden. **Kirberg & Co.**



Hamburg-Australien.

Directe Deutsche Dampfschifffahrt von Hamburg nach
Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend)
regelmäßig alle **drei** Wochen.
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischendecks-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt **J. S. Caro in Thorn.**

Probenummern gratis!

FISIMATENTEN

Das neueste humoristische Wochenblatt.

Jede Nummer 12—16 Seiten, enthält zahlreiche illustrirte Anecdoten, humoristische Erzählungen, Vexirbilder, Scherzräthsel mit Prämien etc.

Pro Quartal 1 Mk., Pro Monat 35 Pf.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und bei der Expedition Berlin W. Köthenerstr. 44.

Für Bandwurmleidende,

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal **mit dem Kopfe,** ohne Anwendung von Cousso, Granatwurzel und Camalla Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie,** auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland 2c. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Altkönigstraße.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder kürbiskernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen u. saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen.

Ausverkauf.

Altstädt Markt Nr. 19, neben dem Hotel „Drei Kronen".

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das Waarenlager, bestehend aus Cigarren, Cigarretten und Tabaken schleunigst zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen, sowie der Laden p. 1. Juli cr. zu vermiethen.

5000 Mk. Nebenverdienst kann Jedermann erwerb. Off. u. U B 477 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.

TAPETEN

in den neuesten Mustern emfiehlt zu den billigsten Preisen
R. Sultz, Mauerstr. 20.

Als **Modistin** empfiehlt sich
Marie Kaiser,
Elisabethstrasse 5, H.



Das Haus
Gerechtestr. 33.
ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Breitestr. 48** im Cigarren-Geschäft.

Max Cohn,
THORN

bringt hierd. in empfehlende Erinnerung

Hercules-Kämme

garantirt unzerbrechlich

à Stück 50, 75 Pf. und 1 Mark.

Jeder dieser Kämme, der innerhalb Jahresfrist beim Kämmen zerbricht, wird kostenfrei durch e. neues Exemplar ersetzt

Herkules-Korkenzieher,

sog. Selbstheber, anerk. bestes Fabrikat Durch einfaches Aufdrehen hebt sich von selbst der Korken aus der Flasche.

a Stück 50 und 75 Pfg.

Hercules-Hosenträger,

solid und praktisch, thatsächlich unzerreißbar, das Paar 1,50 Mark.

Gloria- und Zanella-Regenschirme,

à Stück 1,50, 2, 2,50 u. 3 Mk.

Als hervorragend billig und gut offerirt die

Galanterie- und Spielwaaren-Handlung

von

Max Cohn

blaues echt emaillirtes Geschirr:

echt emaillirt.				echt emaillirt.
	Waschschüsseln	à Stück	50 Pfg.	
	ovale Tabletts	à „	50 „	
	Bratpfannen	à „	50 „	
	Kasserollen	à „	50 „	
	Maschinentöpfe	à „	50 „	
	Schmor- und Fleischtöpfe	à „	50 „	
	Nudelpfannen ꝛc.	à „	50 „	

Chemisch reines Fabrikat in

Stearinkerzen,

à Pack 6 und 8 Stück	50 Pf.
Bei Entnahme von 10 Pack	45 „
Glas-Zuckerkasten mit Deckel	50 „
Glasbutterglocken, reiz. Muster	50 „
Diverse Majolika-Milchtöpfe	50 „
Salzpaudeln	50 „
Porzellan-Kaffeekannen	50 „

Sämmtliche Quirlsachen

in Porzellan mit Holzstiel	50 Pf.
Messer und Gabel mit durchgehender Klinge Paar	50 „

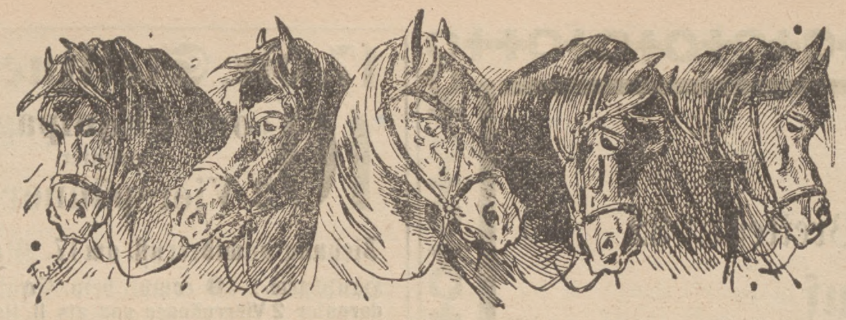
Shlipse u. Cravatten

in den neuesten Mustern à 50 Pf.

Holztablets mit Metalleinlage Gardinen-Stangen, Gardinen-Rosetten, Portièren-Ketten, Rouleaux, Schultaschen, Reisekoffer, Reisetaschen

offerirt zu sehr billigen Preisen

Max Cohn.



Größter Zelt-Circus Europas.

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, ist auf das Comfortabelste eingerichtet, wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt 3000 Personen.

Nur 6 Tage, den 17., 18., 19., 20., 21 und 22. Mai cr.

Circus Drexler-Lobe

in Thorn auf der Esplanade.

Dienstag, den 17. Mai 1892, Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik

Vorführung der edelsten Schul- und Freiheitspferde,

sowie

dressirter Elephanten, Kameele, Stiere etc

Auftreten

von nur Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges

Alles Nähere spätere Annoncen und Plakate.

Hochachtungsvoll

Drexler-Lobe. Circus-Direktoren.

Georg Voss-Thorn
Weingrosshandlung

empfiehlt ihr Lager

reingehaltener Bordeaux-, Rhein-, Mosel-u. Ungarweine, Champagner, Rum, Cognac u. Arac.

Kathreiner's Malzkaffee

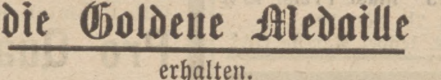
das beste aller Kaffee-Zusatzmittel, der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee

hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst" unter dem Protektorate J. M. der Königin von Sachsen

Leipzig 1892

von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln allein

die erste und höchste Auszeichnung



die Goldene Medaille

erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee



wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit nebensteh. Schutzmarke verkauft.

Zubereitung:

Die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Detailverkaufspreis:

45 ₰ 1 Pfundpaket, 25 ₰ ½ Pfundpaket.

NB. Pfarrer Kneipp hat **uns das alleinige Recht** für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als **„Kneipp-Malzkaffee"** zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benützen.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken

München — Wien.

Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.

Saatkartoffeln.

Blaue Riesen	50 Kilogr.	10 Mark,	500 Kilogr.	90 Mark		
Athene	50 „	10 „	500 „	90 „		
Simson	50 „	9 „	500 „	80 „		
Reichskanzler	50 „	8 „	500 „	70 „		
Fürst Lippe	50 „	8 „	500 „	70 „		

Internationales Saatkartoffel-Geschäft.

Gr. Massow b. Zewitz i. Pom.

A. Busch, Rittergutsbesitzer.

Kieferne Bretter und Bohlen:

feine Tischlerwaare, II. Klasse, Zopf- und Brak-, sowie Mauerlatten, Kantdielen ꝛc. werden **billigst ausverkauft.**

Julius Kusel.

Zur constituirenden **Versammlung** des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

werden alle Hausbesitzer der Stadt Thorn und deren Vorstädte hiermit in das Local Nicolai auf

Montag, den 16. Mai cr.,

Abends 8 Uhr

eingeladen.

Chr. Sand.

Frische Maibowle

Concordia Mocker.

Waldmeister - Bowle,

à Flasche Mk. 1,00

empfiehlt

L. Gelhorn,

Weinhandlung.

Frische Sendung

Waldmeister

und

Waldmeister - Bowle

empfiehlt billigst

M. H. Olszewski

Medicinalweine

Ungarwein-Export-Gesellschaft

Baden-Wien.

Dessertweine.

Depot bei: J. Tomaszewski, Thorn, P. Haberer, Culmsee.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus Gliederreißen usw. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche vorräthig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Für Zahnleidende!

Schmerzlose Zahnoperationen durch lokale Anaesthesie.

Künstliche Zähne und Plomben.

Specialität: Goldfüllungen.

Grün, in Belgien approb.,

Breitestraße.

von Janowski,

pract. Zahnarzt.

Thorn, Altst. Markt (n. der Post.)

Schmerzlose

Zahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex. Loewenson,

Culmerstraße.

Praktiziere in Thorn.

Pieczynski,

Roßarzt und approb. Thierarzt.

Wohne Bromberger Vorstadt „Elysium" I. Etage.

Ansichten von Thorn,

in Visite-, Cabinet- u. Album-Format, ebenso auf Briefbogen und Karten (à 5 Pf.) stets vorräthig in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Sämmtliche Bestandtheile

zu

künstl. Blumen

bei

A. Kube,

Baderstr. 2, II.

Anfertig. bereitwill. gezeigt.

Klavierunterricht

ertheilt zu mäßigen Preisen L. Boelter, Mocker 4, Block'sches Haus.

Unterricht in **Sologesang u. Klavierspiel.** Sammet, Gymnasialgesanglehrer, Coppernicusstr. 7, III.

Morgen Sonntag, 15. Mai cr

Eröffnung des Kneiphofes im Artushof.

Von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr:

Großes Concert

ohne Entrée.

C. Meyling.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 15. Mai 1892.

Großes

Militär-Concert

von der Capelle des Infanterie-Regimts. v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 25 Pf.

Friedemann,

Musik-Dirigent.

Schützen-Haus.

Sonntag, den 15 Mai 1892.

Großes

Streich-Concert

von d. Capelle d. Inftr.-Regts. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 25 Pf.

Müller,

Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 15. Mai 1892:

Grosses

Volks- u. Kinderfest

im

Wiener Café zu Mocker.

Abmarsch aller Kinder, welche sich am Festzug betheiligen wollen, präcise 2½ Uhr von der Esplanade.

Concert

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schallinatus.

Pfefferkuchen- und Blumenverloosung, Scheibenstände und Kinderbelustigungen.

Aufsteigen eines Riesenluftballons.

Großartigste Tombola.

Unter anderen sehr werthvollen Gewinnen kommen zwei Schweine zur Verloosung.

Kindertombola.

Loos 10 Pf. Jedes Loos gewinnt.

Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Zum Schluß:

Tanzkränzchen.

Kassenöffnung 2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Entrée pro Person 25 Pf. Mitglieder des Krieger- und Landwehr-Vereins zu Thorn, wenn dieselben mit Abzeichen versehen sind, zahlen für sich und ihre Angehörigen 15 Pf. à Person. Kinder unter 12 Jahren 10 Pf., wofür dieselben 1 Loos zur Kindertombola erhalten. Nur Mitglieder haben unter Vorzeigung der Jahreskarte pro 1891/92 für **ihre Person** freien Eintritt.

Zutritt für Jedermann.

Einige Mitgliedskarten sind noch in der Cigarrenhandlung des Herrn **Post,** Gerechtestraße, zu haben.

Der Vorstand.

Großes

Kirchenconcert

Donnerstag, den 19. Mai cr.,

Abends 8 Uhr

in der altstädt. evang. Kirche.

Eine hiesige geschätzte Sängerin (Mezzo-Sopran), sowie ein gemischter Gesangchor und eine größere Anzahl Violin spielender Damen und Herren werden in dem Concert gütigst mitwirken.

P. Grodzki, Kantor.

Raderkuchen und ff. Caffee

empfiehlt

Paul Brosius,

Concordia Mocker.

WER

lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D. Grosser Import it. Produkte.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.